

## UNSER INTERVIEW

mit dem  
Genossen  
Josef Härtel,

Sekretär der  
Grundorganisation  
Stahlbau 05  
im Ernst-Thälmann-  
Kombinat  
Magdeburg



## Den Robotereinsatz gründlich vorbereiten

**Frage:** Die Intensivierung der Produktion weiter zu vertiefen - das ist und bleibt das Entscheidende. Welche Konsequenzen zieht eure Grundorganisation aus dieser Orientierung, die von der 5. Tagung des ZK der SED erneut hervorgehoben wurde?

**Antwort:** Eine in unserem Kampfprogramm enthaltene Konsequenz besteht darin, in der politischen Massenarbeit noch anschaulicher nachzuweisen, daß der Hauptweg sozialistischer Ökonomie unter den gegenwärtigen Bedingungen darin besteht, das Vorhandene zu modernisieren. Das heißt, die intensiv erweiterte Reproduktion mit noch größerer Konsequenz fortzusetzen. Unsere Grundorganisation verdeutlicht den Werktätigen diesen Prozeß anhand der in unserem Stahlbau zu lösenden Aufgaben.

**Frage:** Kannst du auf eine solche Aufgabe näher eingehen?

**Antwort:** Jahrelang war unser Stahlbau das „Nadelöhr“ im Thälmann-Werk. Das wirkte sich er-

schwerend auf die erforderliche Steigerung der Produktion unserer Haupterzeugnisse aus. Die Kapazität des Stahlbaus extensiv zu erweitern war weder möglich noch ökonomisch vertretbar. Die Dynamik der Produktion, darauf wies unsere Grundorganisation in der politischen Massenarbeit immer wieder hin, ist nicht in erster Linie durch Neubau zu bewältigen. Sie erfordert vielmehr, entsprechend dem heutigen Entwicklungsstand, eine komplexe und ständige Rationalisierung. Dazu sieht die von den staatlichen Leitern ausgearbeitete und von der Parteileitung bestätigte Rationalisierungskonzeption für unseren Bereich zwei wesentliche Richtungen vor:

Erstens ist die Kapazität des thermischen Zugschnitts der Bleche durch den Einsatz von CNC-gesteuerten Brennschneidautomaten zu erweitern, und zweitens die Kapazität des E-Schweißens durch den Einsatz von Schweißrobotern zu erhöhen.

Im Gegensatz zu den Brennschneidmaschinen waren Industrieroboter für uns absolutes Neuland. Daraus ergaben sich einige ideologische Probleme, die gründlich geklärt werden mußten.

**Frage:** Was waren das für Probleme, denen sich die Genossen im täglichen Gespräch in den Arbeitskollektiven stellten?

**Antwort:** Die große Mehrheit der Werktätigen sah die Notwendigkeit der Einführung neuer Technologien in Gestalt der Schweißroboter ein. Aber es ist sicher nicht nur bei uns so, daß einige Kollegen auf die Einführung neuer Technik zuerst zurückhaltend reagieren. Ausdruck dafür waren zum Beispiel solche Fragen: Lohnt sich der Einsatz von Robotern, und wenn ja, wie wird das mit unserer Arbeit, wird sie leichter oder schwerer? Wie wirkt sich der Einsatz von Schweißrobotern auf unser persönlichen Lebens aus, müssen wir unseren Arbeitsplatz wechseln und uns für einen anderen qualifizieren? Einige zweifelten die Nützlichkeit der Industrieroboter

## Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

### Wir stehen hinter Prager Deklaration

Unser Kollektiv aus dem Bereich Fertigung des VEB Elisabethhütte trägt stolz den Namen „Neues Leben“. Das neue Leben, das wir seit 1945 gemeinsam mit allen Bürgern unserer Republik geschaffen haben, in Frieden zu erhalten, weiter auszubauen und zu festigen ist für jeden einzelnen unseres Kollektivs eine große Verpflichtung.

Wir wollen deshalb - trotz und gerade wegen der durch die imperialistische Konfrontationspolitik zugespitzten internationalen Lage, die im weite-

ren Anwachsen der Gefahr für den Frieden ihren Ausdruck findet - alles tun, um unsere Republik als einen stabilen Staat der Arbeiter und Bauern, als einen Eckpfeiler des Friedens im Herzen Europas zu stärken.

Mit all unseren Kräften unterstützen wir den Vorschlag der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, mit den Mitgliedstaaten der NATO einen Vertrag über den gegenseitigen Verzicht auf Anwendung militärischer Gewalt abzuschließen. Die Kollegen sind sich bewußt, daß dieser realisti-

sehe, vom Streben nach Frieden durchdrungene Vorschlag um so mehr Gewicht erhält, je besser wir es verstehen, im sozialistischen Wettbewerb die Planaufgaben irri Karl-Marx-Jahr 1983 qualitätsgerecht und termingemäß zu erfüllen.

In unserem Bereich kommt es vor allem darauf an, an jedem Arbeitsplatz Qualitätsarbeit zu leisten, die industrielle Warenproduktion zu erfüllen und die Kennziffer Nacharbeit zu unterbinden. Große Anstrengungen unternehmen wir, um die Ausfallzeiten sowie die Material- und Energiekosten zu senken. Das verlangt eine stärkere Beteiligung der Genossen und Kolle-